

Montag, 04.04.2016

## Aktennotiz

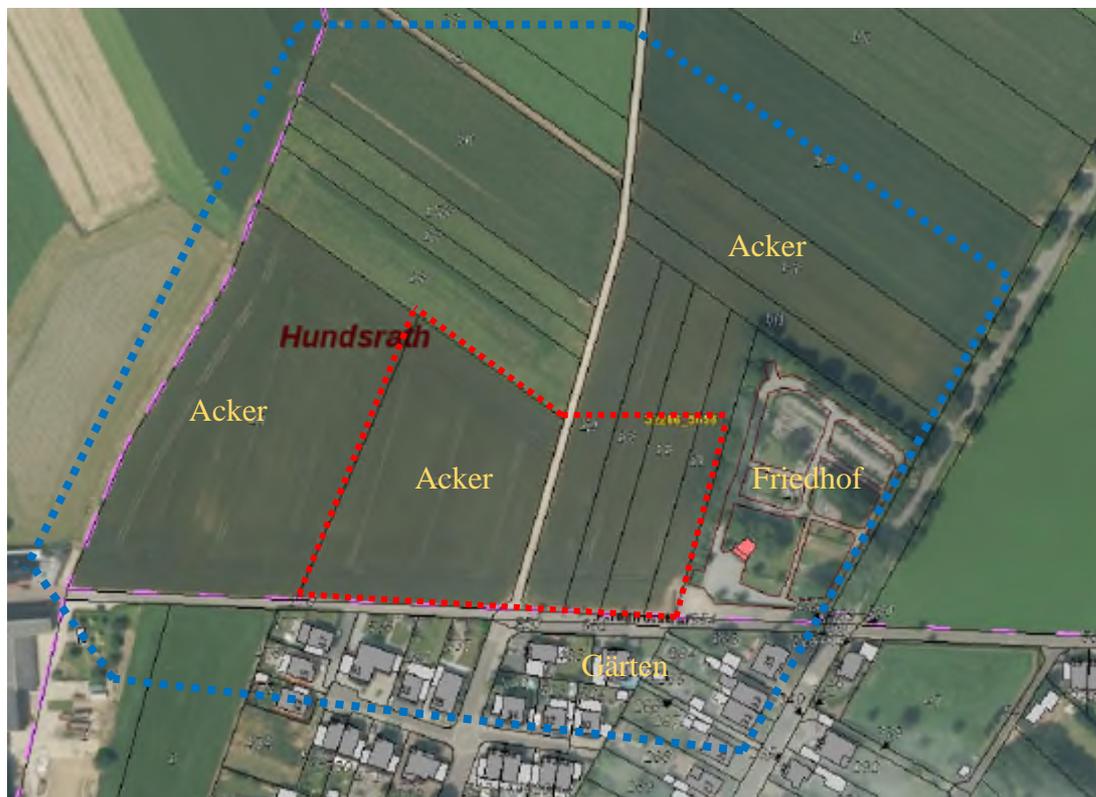
**Projekt:** EGS Entwicklungsgesellschaft Selfkant  
BP 45 Saeffelen „Hundsraath“ – Untersuchung zum Artenschutz

**Begehung des Plangebietes** anlässlich des möglichen Vorkommens von Feldlerche und Feldhamster

Beobachtungszeit: 03.04.2016, 14.30 bis 15.45 Uhr

Witterung: Heiter / teils wolkg. ca. 20 C°; leichter Wind aus südöstlichen Richtungen

### Lage des Plangebietes in Saeffelen



Abgrenzung B-Plan-Fläche



Abgrenzung Betrachtungsraum ASP

- Diese Aktennotiz dient als II. Ergänzung zur Stellungnahme zum Artenschutz vom 25.01.2016 (I. Ergänzung: Begehung 20.03.2016 / Aktennotiz 21.03.2016)

- **Zustand des Plangebietes**

Es wird Bezug auf die Aktennotiz vom 21.03.2016 genommen

Die Ackerfläche-Ost ist mittlerweile fast vollständig mit Kartoffeln bestellt worden; eine Teilfläche davon ist mit Folie abgedeckt.

Der Weizenbestand auf Fläche-West ist deutlich in den letzten vierzehn Tagen gewachsen mit Wuchshöhen von ca. 20 cm. Frische Fahrspuren lassen die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln erkennen.

- **Beobachtungen**

In dem Gehölzbestand am Rand des Friedhofes sind verschiedene Kleinvögel zu sehen und zu hören. Dazu zählen Amsel, Meise und Rotkehlchen.

Am nördlichen Rand der Fläche-Ost sind eine Krähe und drei Tauben zu sehen, die nach einiger Zeit in Richtung Nordwesten fliegen.

Darüber hinaus zeigen sich keine Tiere und auffälligen Spuren auf der Fläche-Ost.

Im Bereich der Fläche-West deuten frische Spuren an den Rändern auf die Aktivitäten von Mäusen hin.

Die Fläche wird wiederholt, wie bei der ersten Begehung in Abständen von ca. 8 m begangen.

Tiere selbst und weitere frische Spuren sind innerhalb der Fläche-West nicht feststellbar.

Über der benachbarten Fläche an der Nordseite steigt eine Feldlerche auf. Im Norden und Westen des Plangebietes sind in Entfernung von 200 bis 400 m weitere Feldlerchen zu hören und zusehen. Auf einer frisch eingesäten Ackerfläche im Nordwesten, ca. 300 bis 400 m befinden sich ein größerer Schwarm Tauben und mehrere Krähen. Nahe der niederländischen Grenze, westlich, jagen sich zwei Hasen in der für sie typischen Art.

Die für den Hamster typischen Baue und Fraß-Stellen haben sich auf der Fläche-West nicht gezeigt.

Die Fläche-Ost ist erst vor wenigen Tagen mit Kartoffeln bestellt worden. Auffällige Wühlspuren und Löcher größer als ein Mausloch haben sich hier nicht gezeigt.

- **Hinweis:** Das Vorkommen der Feldlerche auf der Fläche-West an der nordwestlichen Seite kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Nähe zur vorhandenen Bebauung an der Friedhofstraße und den nahen Bereich zum Friedhof meidet die Feldlerche als Art der offenen Landschaft.

Spuren, die auf die Aktivitäten von Hamstern hinweisen, haben sich bisher nicht gezeigt.

Nach Information der Unteren Landschaftsbehörde kommt der Feldhamster auf einer Ackerfläche 800 m nördlich des Plangebietes vor. Sollten aus dieser Population im Mai / Juni erfolgreich Jungtiere hervorgehen, ist nicht auszuschließen, dass diese mit Verlassen ihrer Geburtsstätte in den Bereich des Plangebietes im Juni einwandern können. (Ein zweiter Wurf Hamster ist im Juli unter günstigen Bedingungen möglich)

Es wird empfohlen das Plangebiet unmittelbar nach der Erntephase (Weizen bzw. Kartoffeln) und / oder einige Tage vor der tatsächlichen Baufeldräumung im Zuge der inneren Erschließung des Baugebietes zu nochmals zu untersuchen.

Acker als Lebensraum für den Hamster bleibt im räumlichen Zusammenhang umfangreich erhalten. Eine im Bedarfsfall erforderliche Ausnahmegenehmigung könnte daher positiv beschieden werden.

Gleichwohl dürfen die Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG nicht berührt werden. Über im Bedarfsfall erforderliche Maßnahmen wird die Untere Landschaft befinden.

Aufgestellt, Geilenkirchen, den 04.04.2016

H. Schollmeyer